

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Korpskommandant Dr. Arthur Liener, Generalstabschef der Schweizer Armee 1992–1997	11
Vorwort von Dr. phil. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek	12
Warum dieses Buch?	14
Schweizerische Befürchtungen im Kalten Krieg.....	14
Neue Forschungsmöglichkeiten	14
Verfügbare Aktenbestände	16
Geheimdienstliche Akten	16
Übrige Akten	17
Zu den Forschungsgrundlagen dieses Buches	17
Dank	19
1 Historische Hintergründe für die Grundpositionen der UdSSR und ihrer Verbündeten in der Verteidigungsfrage.....	21
1.1 Das Trauma des 22. Juni 1941	21
1.1.1 Das sowjetische Kriegstrauma aus der Perspektive von Zeitzeugen	22
1.2 Der Warschauer Vertrag (WV)	24
1.2.1 Zu den Gründen der Bildung eines östlichen Militärbündnisses	24
1.2.2 Der Vertragsschluss	25
1.2.3 Die Organisation des Warschauer Vertrages	26
1.3 Zusammenfassung	27
2 Die Militärdoktrin der Warschauer-Vertrag-Staaten.....	28
2.1 Offensive Strategie oder «Aggressionsabsicht»?.....	28
2.1.1 Forschungsergebnisse des westdeutschen Autors Harald Nielsen	28
2.1.2 «Ersteinsatz» von Kernwaffen durch den Warschauer Vertrag? Krieg auch ohne Kernwaffeneinsatz?	30
2.1.3 Aussagen von Zeitzeugen der NVA zur Frage östlicher Aggressionsabsichten.....	31

2.2 Veränderungen der Militärdoktrin durch die Kernwaffen 37**2.3 Die militärstrategischen und operativen Denkweisen im Warschauer Vertrag 40**

- 2.3.1 Vorbemerkungen des Autors 40
- 2.3.2 Die militärischen Konzeptionen der UdSSR und des Warschauer Vertrages im Wandel 40
- 2.3.3 Die strategischen Kräftegruppierungen des Westlichen Kriegsschauplatzes (WKSP) 41
- 2.3.4 Die vier militärstrategischen Konzeptionen des Warschauer Vertrages in ihrer Entwicklung 43

2.4 Die Verteidigungsdoktrin der Teilstreitkräfte des Warschauer Vertrages (TSVV) 48

- 2.4.1 Aussagen verschiedener Zeitzeugen 48
- 2.4.2 Die Auffassung des sowjetischen Oberkommandos über die Abwehr eines überraschenden Überraschens des Gegners (Stand 1980) 53

2.5 Haben die Vereinten Streitkräfte auch die Verteidigung geübt und behandelt? 54

- 2.5.1 Das Abwehrkonzept der NVA, dargestellt von Generalmajor Deim 54
- 2.5.2 Überprüfung anhand zeitgemässer Akten 56
- 2.5.3 Fazit 62

2.6 Vorstellungen sowjetischer Marschälle über den Beginn und den weiteren Verlauf eines Krieges (1961) 62

- 2.6.1 Die Kommandostabsübung «BURIA» (1961) 62
- 2.6.2 Sinn und Zweckbestimmung grossmassstäbiger Übungen 64
- 2.6.3 Marschall Malinowski, Besprechung der Kommandostabsübung 1961 66
- 2.6.4 Zusammenfassung 69

2.7 Die neue Verteidigungsdoktrin der Vereinten Streitkräfte 1987 und deren Auswirkungen 70

- 2.7.1 Wandlung der Auffassungen des Warschauer Vertrages über die offensive Verteidigung 70
- 2.7.2 Bericht des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte 71
- 2.7.3 Tagung des Politisch Beratenden Ausschusses (PBA) am 16. Juli 1988 in Warschau 76
- 2.7.4 Die letzten Tagungen vor der «Wende» in der DDR 77

3 Die Einschätzung der gegnerischen Bedrohung im Warschauer Vertrag und deren Darstellung nach innen	79
3.1 Aussagen führender Militärs	79
3.1.1 Armeegeneral Anatolij Gribkow.....	79
3.1.2 Marschall A. Gretscho, Verteidigungsminister der Sowjetunion.....	80
3.2 Die Sorge um die Haltung der «nicht paktgebundenen kapitalistischen Staaten»	81
3.2.1 Generaloberst Fritz Streletz.....	81
3.2.2 Generalleutnant Theo Gregori.....	81
3.3 Überzeichnete Darstellung einer drohenden Kriegsgefahr gegen innen	82
4 Gegenseitige Erkenntnisse über den jeweiligen Gegner in den beiden Militärblöcken durch die Nachrichtendienste	84
4.1 Die Einschätzungen der NATO durch den Auslandsnachrichtendienst der HVA des Ministeriums für Staatssicherheit.....	84
4.1.1 Darstellung von Oberst Karl Rehbaum im Rückblick.....	85
4.1.2 Von gegenseitig unterstellten Aggressionsabsichten und «Bedrohungslügen»	90
4.2 Wie sich die NATO einen Krieg vorstellte.....	93
4.2.1 Das NATO-Konzept der Vorneverteidigung	93
4.2.2 Die NATO-Übung WINTERTEX/CIMEX 75 als Beispiel	95
4.3 Ein Dossier mit streng geheimen Dokumenten aus den Akten der Staatssicherheit der DDR.....	97
4.4 Einschätzungen der Verwaltung Aufklärung der Nationalen Volksarmee (NVA)	99
4.4.1 Vorbemerkungen des Autors zu den Zeitzeugen Karl Rehbaum und Wolfgang Wolf	99
4.4.2 Gespräch mit Dr. Wolfgang Wolf, Oberstleutnant im Bereich Aufklärung des Hauptstabes des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR	100
4.4.3 Erkenntnisse der Verwaltung Aufklärung der NVA über die Operativen Planungsvorgaben der NATO im Jahr 1972	113

5 Die strategischen und die operativen Richtungen auf den Kriegsschauplätzen und ihr Fassungsvermögen zu Beginn der 1980er-Jahre	115
5.1 Zur Bedeutung des zentraleuropäischen Raumes	115
5.2 Die strategische und operative Einteilung Zentraleuropas.....	116
5.3 Der potentiell mögliche Kräfteansatz der NATO gemäss der Einschätzung der Verwaltung Operationen der NVA.....	118
6 Zur «scharfen» Operationsplanung im Warschauer Vertrag	119
6.1 Die Entstehung und Grundplanung in der Darstellung von Generaloberst Fritz Streletz	119
6.2 Die Geheimhaltung der «scharfen» Operationspläne.....	121
6.3 Neue Unterstellung aller Truppen in einem Kriegsfall	122
6.4 Der Inhalt der Operationspläne	123
6.5 Die Ziele der Angriffsoperation.....	124
6.5.1 Aus der Operativen Schulung der Generale und Admirale der NVA	124
6.6 Die hohe Gefechtsbereitschaft der Truppen des Warschauer Vertrages	126
6.6.1 Die Einsatzbereitschaft der NVA	127
7 Gab es eine Operationsplanung des Warschauer Vertrages gegen die neutralen Staaten Schweiz und Österreich?.....	129
7.1 Militärisch bedeutende Schwerpunkte auf dem Westlichen Kriegsschauplatz	130
7.1.1 Die Schweiz: kein geeignetes Gelände für grosse motorisierte Verbände	130
7.1.2 Die Bedeutung der Nordseehäfen für die NATO.....	131
7.1.3 Fazit: Geringere Bedeutung Süddeutschlands.....	133
7.2 Die militärgeografische Einschätzung und Darstellung des Westlichen Kriegsschauplatz (WKSP).....	135
7.2.1 Vorbemerkungen.....	135
7.2.2 Die militärischen Kartenwerke des Warschauer Vertrages.....	136
7.2.3 Das «Militärgeographische Auskunftsdocument über den Westlichen Kriegsschauplatz» der NVA (1981).....	140

7.2.4	Angaben im «Militärgeographischen Atlas» mit Bezug auf die Schweiz	152
7.2.5	Fazit aus dem «Militärgeografischen Auskunftsdocument».....	159

7.3 Eine frühere Einschätzung des Westlichen Kriegsschauplatzes (WKSP) aus dem Jahr 1962 160

7.3.1	Die mittelrheinische Operationsrichtung	162
7.3.2	Fazit	162

7.4 Die operativen Planungen gegen die Schweiz gemäss Aussagen von Zeitzeugen 162

7.4.1	Marschall der Sowjetunion Viktor Kulikow	162
7.4.2	Generaloberst Russow, Generalstabschef der CVA.....	172
7.4.3	Generalmajor Hans Deim zur Situation der Schweiz und Österreichs.....	172

7.5 Widersprechende Aussagen oder Zweifel an der Richtigkeit der Angaben der Zeitzeugen 175

7.5.1	Behauptungen des 1968 aus der CSSR geflüchteten tschechoslowakischen Generals Jan Sejna.....	175
7.5.2	Zweifel an der schweizerischen Neutralität von Seiten der Sowjets?.....	180
7.5.3	Zusammenfassung.....	182

8 Die schweizerische Armee aus östlicher Einschätzung 185

8.1 Einschätzungen von Zeitzeugen 185

8.1.1	Marschall der Sowjetunion Viktor Kulikow	185
8.1.2	Armeegeneral Heinz Kessler.....	185
8.1.3	Generalmajor Hans Deim.....	186
8.1.4	Oberst Klaus Rüdiger.....	186
8.1.5	Oberstleutnant Wolfgang Wolf.....	186
8.1.6	Oberst Norbert Pabst.....	187

8.2 Die Beurteilung der schweizerischen Armee in den Akten der NVA ... 187

8.2.1	«Information über die Streitkräfte und den operativen Ausbau des Territoriums der Schweiz».....	188
8.2.2	Weitere Beispiele von Dokumenten mit einem Bezug auch zur Schweiz	189
8.2.3	Eindrücke der NVA-Delegation nach dem Gegenbesuch einer Delegation der Nationalen Volksarmee in der Schweiz vom 20. bis 26. Mai 1984	190

8.2.4	Angaben zur Militärpolitik, Rüstungsproduktion und Wehrstruktur sowie zu den Streitkräften der Schweiz 1987	191
8.2.5	Einige Informationsberichte mit Bezug zur Schweiz von besonderem Interesse	193
8.3 Die gegenseitigen Beziehungen zwischen der Schweizer Armee und der NVA	195	
8.3.1	Verteidigungsminister Heinz Kessler zu den Beziehungen zur Schweiz..	195
8.3.2	Die Entwicklung gegenseitiger Armeebesuche.....	195
8.4 Fazit	227	
9 Forschungsergebnisse.....	228	
Verwendete Literatur.....	236	
Abkürzungsverzeichnis	237	
Farbtafeln	239	
Anhangdokumente	241	